



### 1. Massage- und Berührungskompetenzen

#### **1. Rückblick: Eröffnung ANUKAN®-Seminarzentrum am 15.09.2018**

Am 15. September gab bei Sinnesart® in Dresden auf der Buchenstraße die Einweihung des umgebauten AnuKan®-Seminarzentrums. Die Trennung der sinnlichen Massagen und des Seminarbetriebes war aufgrund der neuen Gesetzeslage notwendig (siehe AnuKan®-Newsletter Februar 2018 und letzter Sinnesart®-Newsletter). Mit Mini-Workshops und Massagevorführungen wurden die umgebauten Räumlichkeiten der reichlichen Gästeschar vorgestellt. Auch die griechische Göttin Artemisa feierte ihre Auferstehung und gab Einblicke in die Liebeskunst vor 7000 Jahren. Für die musikalische Umrahmung sorgte wieder ein sehr berührendes Konzert der Sängerin & Songwriterin Martha Laux (reinhören z.B. auch hier: [www.youtube.com/watch?v=BLTjiRmiqng](http://www.youtube.com/watch?v=BLTjiRmiqng) und der Link zur Band hier: <https://derbuntehund.band>).

#### **2. Sex to Spirit: Interessante Film-Dokumentation über Tantra**

Die drei Trailer (Bobs Trailer, Teachers Trailer & History of Tantra) geben aus verschiedenen Perspektiven einen sehr guten Einblick in die Welt des Tantra und wohin die Reise gehen kann. Das Filmprojekt „Sex to Spirit“ wurde bereits 2012 angekündigt und soll wohl 2017 mit einer 90min Doku über Bob und seinen Weg zum Tantra den ersten Teil einer mehrteiligen Serie fertiggestellt haben. Gefilmt wurde in Thailand, Indien, Bali und England. Der zweite Teil "Tantra Lovers" lässt die Tantra-Lehrer, wie Margot Anand u.a., zu Wort kommen und widmet sich der Bedeutung von Tantra. Er untersucht, was Tantra den Menschen bieten kann, die daran interessiert sind, den Weg einer bewussten Beziehung zu gehen. Weitere Teile sind in Planung und Umsetzung.

Alle Trailer hier: [www.sextospirit.com/trailers.html](http://www.sextospirit.com/trailers.html) oder Filme hier: <https://filmfreeway.com/1404938>

#### **3. Erotisches Jahrbuch:**

„Mein heimliches Auge“ heißt ein erotisches Jahrbuch, das vom Konkursbuchverlag angeboten wird und vielfältige Facetten der Sexualität in Wort und Bild beleuchtet. Das gibt es auch als schwule oder lesbische Version – also für jeden Gender-Geschmack. Auch Abo-Bestellungen sind möglich. Mehr Infos hier: [www.konkursbuch.com/](http://www.konkursbuch.com/)

### **Ein thematischer Beitrag von FLORA ULRIKE, AnuKan®-Masseurin**

#### **SummerCelebration mit Sinnesart® und AnuKan®**

Ende August nahm ich mit fünf weiteren AnuKan®-MasseurInnen der ersten Stunde (Kati Laux, Claudia Hoppe, Frank Kulitzscher, Martina Künzel und Günther Ansorge) an der SummerCelebration von und mit Veit Lindau in Kißlegg teil. Das Thema der Vortrags- und Workshop-Woche war „Liebe universalis“ – da durften wir AnuKaner natürlich nicht fehlen. Über 300 Menschen kamen zusammen um innewohnen, um sich inspirieren zu lassen und auszutauschen, um sich selbst tiefer zu erkennen und zu lieben. Wir sechs waren nicht nur Teilnehmer, sondern vor allem Anbieter. Wir boten unsere Massagen an und stellten das Seminarprogramm des AnuKan®-Zentrums mit kleinen Schnupperworkshops vor.

Am besten hat mir gefallen, wie vertraut, entspannt und professionell wir AnuKan®-MasseurInnen miteinander umgegangen und nach Außen aufgetreten sind. Wir bekamen viel positives Feedback – und dabei ging es nicht so sehr darum, was wir vermittelt haben, sondern vor allem was wir vorleben: Wie wir mit dem Thema Sexualität und Sinnlichkeit umgehen, wie wir mit Nacktheit umgehen, wie wir Räume (energetisch und materiell) gestalten und halten, welche Worte wir verwenden, wie wir mit Grenzen umgehen, mit welcher Haltung wir berühren: liebevoll, achtsam, entspannt, natürlich, lebensbejahend, sinnlich, wertschätzend. Das wird immer mehr zu meiner Lebenshaltung. Und aus Erfüllung und Dankbarkeit gebe ich diese Haltung gerne weiter.

*Eure Flora Ulrike Henkert, AnuKan®-Masseurin und Seminarleiterin*





## 2. Sexualität - Lebenskraft

### Ackerschachtelhalm bzw. Zinnkraut – die Nieren spülen

Wenn uns etwas zu sehr an die Nieren geht, ist Abwarten und Tee trinken manchmal doch ein gutes altes Hausmittel. Dafür eignet sich der Ackerschachtelhalm, auch Zinnkraut, Acker-Zinnkraut, Katzenwedel, Pferdeschwanz, Schaftheu, Pfannebutzer oder Scheuerkraut genannt. Der Schachtelhalm enthält sehr viel Kieselsäure, was durch den reibenden Effekt den Einsatz bei Nierenkrankheiten begründet und auch gut für Haut und Haare ist. Die enthaltenen Saponine wirken wasser-treibend. Insbesondere wird er bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen als Tee zur Durchspülung der Nieren und Harnwege und bei Nierengries verwendet. Er eignet sich auch zur Behandlung von chronischem Husten und zur Ausschwemmung von Ödemen. Auch in der Arthrosemmedizin finden Konzentrate (Elixier) erfolgreich Anwendung. Heute ist Ackerschachtelhalm Bestandteil vieler standardisierter Präparate, wie Rheuma-, Nieren-, Blasen- und Blutreinigungstees. Es besteht an feuchten Standorten Verwechslungsgefahr mit dem Sumpf-Schachtelhalm, der wegen seines Alkaloidgehaltes giftig sein soll. Wer sich also pflanzenkundlich nicht ganz so sicher ist, sollte diesen Tee lieber in der Apotheke kaufen.

Mehr Infos hier: [www.kraeuter-verzeichnis.de/kraeuter/zinnkraut-neu.htm](http://www.kraeuter-verzeichnis.de/kraeuter/zinnkraut-neu.htm)



## 3. Persönlichkeit

**Mutiger Mensch des Monats:** **Emmy Elisabeth Werner-Jacobsen** (1929-2017, US-amerikanische Psychologin)

Leider ist sowohl der deutsche als auch der englische Wikipedia-Artikel über Emmy nicht besonders ergiebig. Viel zu kurz für eine international anerkannte und gewürdigte Entwicklungspsychologin, die ein ganzes Forschungsfeld mitinitiiert hat. Sie war Professorin an der „University of California“ und ist eine Pionierin auf dem Gebiet der Resilienz gewesen. Resilienz wurde von ihr erstmals als „Fach“-Begriff geprägt und beschreibt die Fähigkeit, Krisen durch den Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen/Kompetenzen zu meistern und als Anlass für die persönliche Entwicklungen zu nutzen.

Geboren wurde Emmy 1929 in Eltville am Rhein, nahe Mainz. Während des Zweiten Weltkriegs hatte sie ihre ganze Familie verloren. Weil die Schulen wegen der Bombardierungen für mehrere Jahre geschlossen waren, machte sie ein sogenanntes Notabitur und begann noch in Deutschland Psychologie zu studieren. Dank eines Stipendiums kam sie als 20-Jährige in die Vereinigten Staaten, wo sie ihren Mann kennen lernte und ihr Studium abschloss. Sie sagte mal über sich, dass sie optimistischer Natur sei, was zweifellos auch zur Resilienz beitrage.

Emmy studierte als Wissenschaftlerin über 40 Jahre lang (!!) mit ihrem Team aus Kinderärzten, Psychologen, sowie Mitarbeitern des Gesundheits- und Sozialdienstes, den Einfluss einer Vielzahl von biologischen und psychosozialen Risikofaktoren auf die Entwicklung von fast 700 Kindern, die 1955 auf der Insel Kauai (Hawaii) geboren wurden. Phasen dieser Langzeitstudie: erste Untersuchung in der Pränatalen Entwicklungsstufe, dann im Alter von 1, 2, 10, 18, 32 und 40 Jahren. Ein Drittel der Kinder hatte ein hohes Entwicklungsrisiko, weil sie in chronische Armut hineingeboren wurden, geburtsbedingten Komplikationen ausgesetzt waren und in Familien aufwuchsen, die durch elterliche Psychopathologie und dauerhafte Disharmonie (Krankheit oder Suchtmittelmissbrauch der Eltern, Vernachlässigung, Gewalt) belastet waren.

Die erstmals 1977 veröffentlichte Studie zeigt, dass sich diese Kinder mit biologischen oder sozialen Risikofaktoren im Durchschnitt negativer entwickelten als Kinder, die keinen solchen Risikofaktoren ausgesetzt waren. Kinder mit diesen Risikofaktoren waren psychisch und körperlich weniger gesund, beruflich weniger erfolgreich, häufiger delinquent. Das mag nicht sehr überraschen. Das meistbeachtete Ergebnis von Emmys Studie ist jedoch, dass es auch circa ein Drittel Kinder aus dieser Gruppe gab, die sich trotz dieser Risikofaktoren positiv entwickelten. Sie waren erfolgreich in der Schule und später im Beruf, entwickelten sich zu leistungsfähigen, zuversichtlichen und fürsorglichen Erwachsenen. Im Alter von 40 Jahren gab es in dieser Gruppe, die niedrigste Rate an Todesfällen, chronischen Gesundheitsproblemen und Scheidungen. Keiner hatte Konflikte mit dem Gesetz und keiner benötigte Sozialhilfe. Sie schauten positiv in die Zukunft und hatten viel Mitgefühl für Menschen. Diese Kinder waren „resilient“. Damit verbunden war die entscheidende Frage: Was ist dafür verantwortlich, dass sich diese Kinder trotz so widriger Umstände positiv entwickeln konnten?

Emmy und ihre Kollegen fanden in dieser Studie heraus, **was entscheidend für die positive Entwicklung der Kinder trotz solcher Risikofaktoren war: „Zumindest eine enge Bezugsperson, die sich liebevoll um sie kümmerte und auf ihre Bedürfnisse reagierte, die Grenzen setzte und Orientierung bot.“**

Auf der Basis dieser Forschungen entwickelte sich die Resilienzforschung mit den zahlreichen Studien zur Frage, wie Resilienz im Verlauf des Lebens aufgebaut oder durch Begleitung gestärkt werden kann. Heute wird Resilienz als ein lebenslanger Lernprozess angesehen, nicht als Methode, sondern als ein Verhalten, welches auf einer positiven Lebenseinstellung beruht, die lernbar, wieder verlernbar und auch wieder neu erlernbar ist. Die Resilienzforschung unterscheidet innere und äußere Schutzfaktoren, d.h. Eigenschaften und Verhaltensweisen, die in der Person selbst liegen (Freundlichkeit, Optimismus, Ausgeglichenheit) und Faktoren, die im Umfeld der Person unterstützend wirken (Familie, Freunde, positive Lebens- und Arbeitskultur). Resilienz ist wichtig für unser Wachstum und unsere Entwicklung in allen Bereichen: körperlich auf gesundheitlicher Ebene, geistig auf intellektueller Ebene, psychisch auf emotionaler Ebene und seelisch auf spiritueller Ebene.

Emmy hat jahrelang mit Flüchtlingskindern aus Kriegsgebieten der ganzen Welt gearbeitet und hat erst später realisiert, dass ihr Interesse an der Resilienz mit ihrer eigenen Vergangenheit zu tun haben könnte. Kinder und vor allem Jugendliche, so zeigen Untersuchungen, sind durchaus in der Lage, sich selbst eine Umgebung und damit Kontakte und Beziehungen auszusuchen, die ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten besser entsprechen und ihnen eine bessere Chance für ihre Zukunft eröffnen. Emmys Prognose für die Zukunft: „Angesichts der demographischen Entwicklung müsse sich die Resilienzforschung nun auch den Kapazitäten der älteren Menschen widmen“. Als weitere künftige Herausforderung bezeichnete sie die „kulturübergreifende Resilienzforschung. Flüchtlinge können uns viel über die soziale Unterstützung sagen, die ihnen geholfen hat, ihre Verletzungen zu überwinden.“ Emmy starb 2017 im Alter von 88 Jahren und hinterließ uns nicht nur eine überragende Langzeit-Forschungsleistung & ihre Bücher (z.B. „Unschuldige Zeugen“), sondern auch ein charmant-geerdetes Statement: „Wir brauchen riesige wissenschaftliche Apparate, um Banalitäten zu belegen ... Ich beobachte nur und sehe, dass für viele Menschen, die einem hohen Risiko und großem Stress ausgesetzt sind, der Spracherwerb, die Schule oder nachbarschaftliche Hilfe viel wichtiger sind als eine Therapie.“

**Weitere Infos:** <https://entwicklung-der-persoenlichkeit.de/resilienzforschung> oder hier: [www.resilienzforum.de](http://www.resilienzforum.de) oder: [www.welt.de/gesundheit/psychologie/article119689611/Was-manche-Menschen-zu-Stehaufmaennchen-macht.html](http://www.welt.de/gesundheit/psychologie/article119689611/Was-manche-Menschen-zu-Stehaufmaennchen-macht.html)



### 4. Raum, Raum halten und Atmosphäre

**Kraftplätze des (Altweiber)Sommers: Balancehaus Kohren-Sahlis & Kunstmühle Veckenstedt**

Das **Balancehaus** in der Töpferstadt **Kohren-Salis** ist ein neuer Kraftort der Heilung, der von Grit Kuhnitzsch und ihrem Team betrieben wird. Das alte Fachwerkhaus unterhalb der Turmruinen wurde liebevoll saniert und ausgebaut. Es gibt drei Einzel- & zwei Doppelzimmer, eine Faßsauna und mehrere Behandlungszimmer. Die Angebote reichen von Kinesiologie und Entspannungstherapien über Massagen bis hin zu Brainworking, einer von Grit speziell entwickelten Form des Gehirntrainings. Auch wer einfach nur Ruhe und Entspannung in grüner Umgebung mit gesunder Ernährung sucht, ist hier genau richtig.

**Infos:** [www.balancehaus.de](http://www.balancehaus.de) **Kontakt:** [balancehaus@t-online.de](mailto:balancehaus@t-online.de) **Weitere Infos zu Kohren-Salis** auch hier: [www.kohren-sahlis.de](http://www.kohren-sahlis.de) oder hier: [www.rochlitzer-muldental.de/region-entdecken/naturerlebnis/item/566-irrgarten-der-sinne](http://www.rochlitzer-muldental.de/region-entdecken/naturerlebnis/item/566-irrgarten-der-sinne)



*Balancehaus in Kohren-Salis (Mittelsachsen)*



*Die Kunstmühle in Veckenstedt (Harz)*

Das bei Wernigerode gelegene **Seminarhaus Kunstmühle Veckenstedt** der tangotanzenden Künstlerin Edda hat nicht nur viele Unterkünfte (9 Gästezimmer und einen großen Schlafsaal), sondern auch einen schönen Yoga-Raum (max. 40 Personen) und einen schönen Tanzraum mit Bar. Edda selbst bietet Kunstkurse an, auch wohltuende Massagen gibt es in der Kunstmühle und natürlich jede Menge Kunst. Neben Bildern der Künstlerin an jeder Wand sind auch Stühle, Tische, Schranke und andere Einrichtungsgegenstände fantasievoll bemalt. Für die Augen gibt es an jeder Ecke etwas zu entdecken.

**Infos zum Seminarhaus:** [www.kunstmuehle-veckenstedt.com](http://www.kunstmuehle-veckenstedt.com)

**Kontakt:** [post@kunstmuehleveckenstedt.com](mailto:post@kunstmuehleveckenstedt.com)

**Infos zur Künstlerin Edda:** [www.edda-grossman.de](http://www.edda-grossman.de)

**Weitere Infos zu Veckenstedt** hier: [www.gemeinde-nordharz.de/122](http://www.gemeinde-nordharz.de/122)



## 5. Kommunikation

**Kraft-Buch des Monats: „Leben ist Bewegung“ (Gabrielle Roth, 2001, Heyne-Verlag)**

**Inspirierend:** Die Tänzerin, Schamanin und Autorin Gabrielle Roth (1941-2012) hat mit ihrem 2. Buch eine Symbiose geschaffen zwischen Autobiographie und dem Entstehungsweg ihrer Tanzpraxis der *5 Rhythmen™*. Die *5 Rhythmen™* verstand sie als ein universelles Energiemuster: „Im Rhythmus *Flowing* empfangen wir die Lehren des Femininen, in *Staccato* erfahren wir die des Männlichen, in *Chaos* schaffen wir die Verbindung aus beiden. *Lyrical* ist der Rhythmus der Selbstverwirklichung, in dem unser Selbst sich am stärksten ausbreiten und befreien kann. *Stillness* gibt uns Gelegenheit zur Kontemplation des Geheimnisses, das allem im Universum und auch den verborgensten Nischen unserer Seele innewohnt.“ (S.90). Hier werden von der "Großstadtschamanin" aus New York in einer sehr schönen Form Psychologie, Bewegung und Spiritualität miteinander verbunden. Das Buch führt durch die Geist- und Herzwelt der Autorin, die immer wieder Lebensweisheiten einstreut: "Ich kann aus jedem Menschen einen Tänzer machen, weil ich weiß, dass tief drinnen in jedem einer steckt; und mein Wissen ist stärker als ihr Widerstand. Jeder, der laufen kann, kann auch tanzen. Jeder, der reden kann, kann auch schreiben. Jeder der atmen kann, kann singen. Man muss es nur tun." (S.214).

Tanz wird zu einem Gebet, zu Meditation und Heilarbeit kann stattfinden. Bereits in ihrer Kindheit begann sie zu tanzen und entdeckte dabei ihre Fähigkeit zu heilen. „Ich geriet mühelos in Trance, konnte durch Körper sehen, den Tod riechen, eine Geburt spüren, wusste, wenn jemand Schmerzen hatte und wie man jemanden durch diesen Schmerz führen kann.“ (Gabrielle in „Totem: gelebter Schamanismus“, 2000.) Auch rituelle Theaterarbeit bezog sie mit ein und gründete die Tanztheater-Formation und Musikgruppe „The Mirrors“, mit der sie über 20 CDs aufnahm. Begleitend zu ihrer Lehrtätigkeit in den USA, Kanada und Europa veröffentlichte sie neben ihren 3 Büchern auch mehrere Videos über die *5 Rhythmen™*.

**Mehr Infos hier:** [www.ecstatic-dance.de/index.php?id=9](http://www.ecstatic-dance.de/index.php?id=9) oder hier: <https://wiki.yoga-vidya.de/5Rhythmen>



## 6. Sinne – Unsere Tore zur Welt

**Kraft-Klang des Monats: "Resilient" von Rising Appalachia (CD „Resilient“, 2018)**

Rising Appalachia ist eine US-amerikanische Musikgruppe, die von den Multiinstrumentalistinnen Leah Song und Chloe Smith geleitet wird. Rund um den Globus sind die beiden Schwestern Leah & Chloe mit ihrem tief berührenden Song „Medicine“ bekannt geworden. Die Schwestern arbeiten mit einer Reihe von internationalen Musikern zusammen und die Band beinhaltet alles von einfachen Harmonien mit Banjos und Fiedeln bis zu einer großen Auswahl an verschiedenen Trommeln (Tabla, Djembe, Congas, Barra, Bodhran ..), Kalimbas, Baliphone, Didgeridoo, Geige, Kontrabass, Akustikgitarre, Beatbox und gesprochenem Wort, Löffel und Waschbrett schaffen so eine volle Mischung aus Welt, Folk und Soul Musik. Die Musik passt in kein Konzept und wirkt trotzdem sehr vertraut. Sie haben bereits ihr siebtes Album veröffentlicht.

Die Schwestern sehen sich als "Standig Rock"-Aktivistinnen (Dakota Access Pipeline) und bewegen viel. Sie setzen sich für indigene Rechte und die Umwelt ein. Mit dem Song "Resilient" senden sie ihre sozialbewusste Botschaft mit einfacher, kraftvoller Musik. "Ich habe das Lied 'Resilient' geschrieben, als ich diese Worte selbst hören musste", sagt Leah. "Es ist ein Lied, das mich daran erinnert, angesichts von Chaos und Widrigkeiten mein höchstes Selbst zu sein und meine Plattform zu nutzen, um andere dazu zu ermutigen, dasselbe zu tun. Wir waren nach der Wahl 2016 auf Tour, und ehrlich gesagt, mit so viel Feindseligkeit im Land, war es eine Herausforderung, die Energie für die Öffentlichkeit jeden Abend auf der Bühne aufzubringen. Es gab ein tieferes Bedürfnis, sich zu verinnerlichen und privater zu sein und zu überdenken, was wir in den kommenden Jahren tun würden (siehe auch: <https://folknews.de/rising-appalachia-auf-deutschland-tour/>).

Das sogenannte „Rise Collective“ der Schwestern besteht aus einer Crew von globalen Künstlern: Aktivisten, Jugendpädagogen, Tänzern, Zirkusartisten, Yoginis, Akrobaten, Feuerspinnern, Poeten und anderen Kulturschaffenden, die auf Musikfestivals, Kundgebungen und Straßenfesten auftreten und z.B. Klangbildungsworkshops in Jugendzentren, Schulen, Gefängnisse und anderen Orten veranstalten. Zusammen mit der Musik von Rising Appalachia bemüht sich das Kollektiv, viele Gemeinschaftsprojekte der Smith-Schwwestern zu unterstützen, die Kunst und Gerechtigkeit vereinen und nutzt dafür sowohl lyrisches Können als auch vielfältige künstlerische Kollaborationen. Die Aktivisten der Gemeinschaft wollen, dass ihre Kunst auch eine Quelle der kulturellen Entwicklung der Gesellschaft ist.

**Reinhören in den Song „Resilient“ hier:** [www.youtube.com/watch?v=tx17RvPMaQ8](https://www.youtube.com/watch?v=tx17RvPMaQ8)

**Eine schöne Version vom Song „Medicine“ hier:** [www.youtube.com/watch?v=czkHmjrfCnM](https://www.youtube.com/watch?v=czkHmjrfCnM)

**Homepage der Band hier:** [www.risingappalachia.com/travel-blog/](http://www.risingappalachia.com/travel-blog/)



## 7. Spiritualität

Wir sind gekommen um getanzt zu werden  
Nicht den hübschen Tanz, den hübschen hübschen sieh mich nimm mich Tanz  
Sondern den mit den Klauen zurück in den Bauch des Heiligen,  
Den sinnlich animalischen Tanz der alles aus den Angeln hebt,  
Den lass die Katze aus dem Sack Tanz  
Den halte den kostbaren Augenblick in den Handflächen und Füßen Tanz.

Wir sind gekommen um getanzt zu werden  
Nicht den tauben töpeligen wackel mit dem Arsch für ihn Tanz  
Sondern den wring die Trauer aus unserer Haut Tanz  
Den schubst die Laus von der Leber Tanz  
Den schlag aus unseren Schultern die Entschuldigung dass ich da bin Tanz

Wir sind gekommen um getanzt zu werden  
Nicht den affenblöden Nachmachtanz  
Ene mene mu ich tanz wie du - Ene mene stich du tanz wie ich Tanz  
Sonder den Grabräuber, den Friedhofsschänder, den Krustenabfetter & Wundenaufreisser Tanz  
Den reib den Rhythmus roh an unsere Seele Tanz.

Wir sind gekommen um getanzt zu werden  
Nicht den netten unsichtbaren, gehemmt Schieber  
Sondern den filzhaarfliegenden Voodoo mama Schamanen Alteknochenschütteltanz  
Den lös uns von der Schalung, gib uns die Flügel zurück Tanz  
Den schärf unsere Krallen & Zungen Tanz  
Den schupp tote Zellen ab und schlüpf in  
Die leuchtende Haut der Liebe Tanz.

Wir sind gekommen um getanzt zu werden  
Nicht den wir halten den Atem an und suhlen uns auf der sicheren Seite des Raumes Tanz  
Sondern den hier kommt die Dreifaltigkeit Körper, Atem & Beat Tanz  
Den sing Halleluja vom Scheitelpunkt unserer Schenkel aus Tanz  
Den Mama darf ich? Den ja du darfst 10 Riesensprünge machen Tanz  
Den acht, neun zehn, Achtung! Ich komme  
Den jeder darf in unseren Himmel kommen Tanz.

Wir sind gekommen um getanzt zu werden  
Wo in der Kathedrale des Fleisches Königreiche zusammenstossen  
Um ins Licht zurückzubrennen  
Um zu entwirren, zu spielen, zu fliegen, zu beten  
Um zu wurzeln im Hautheiligtum  
Wir sind gekommen um getanzt zu werden  
WIR SIND GEKOMMEN

*JEWEL MATHIESON 2003 im Buch: „Das Chaos der Stille“ von Gabrielle Roth*

**Es begrüßt Euch ganz herzlich,  
Petra, alias AMU-PURA, AnuKan®-Masseurin**

**PS: Alle, die zum Newsletter 10/2018 etwas beitragen wollen, sind herzlich dazu eingeladen! Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2018. Auch Korrekturen/Richtigstellungen oder fachliche Hinweise sind gern erwünscht. Abmeldungen vom Newsletter sind jederzeit möglich.**

Genutzte Quellen und Haftungsausschluss: Diese Zusammenstellung erfolgte ohne gewerbliche Absichten und ist soweit möglich mit den entsprechenden Quellenangaben versehen (Chakren-Symbole siehe <http://sacredcenters.com>). Für die meisten Artikel wurde auch Wikipedia als Quelle genutzt. Diese Sammlung widerspiegelt die Aspekte unserer Ausbildung. Es wird keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.